

Tour 2

Der schönste Stadtstrand der Welt – und das, seit Isabella II. und Maria Christina von Österreich San Sebastián zur Sommerfrische des europäischen Adels auserkoren haben. Die Belle-Époque-Architektur dieser goldenen Tage setzt zwischen Meer und Fluss bis heute Glanzlichter.



■ **Plaza Gipuzkoa**, schöner Garten mitten im „romantischen“ Viertel, S. 49

■ **Calle Prim**, Spaziergang zu schönen Modernismo-Häusern, S. 45

■ **La Perla**, Café am berühmten La-Concha-Strand, S. 51

■ **Hotel Maria Cristina**, Ikone der Filmfestspiele, S. 49

Playa de La Concha und Neustadt

La Concha, „die Muschel“, – diesen Namen verdankt der Sandstrand in der weit geschwungenen Bucht zwischen Monte Urgull und Monte Igeldo seiner Form. Besonders gut kommt sie bei Ebbe zur Geltung. Dann wird der Strand zudem so breit, dass man zu Fuß durch den Sand bis zur Playa de Ondarreta gelangen kann (→ Tour 4). Warme Tage locken die Stadtbewohner auf die Handtücher – Jugendliche, Kinder, Omis und Surfer – und alle treffen Bekannte, was hier nicht wirklich ein Zufall ist. Touristen und Jakobspilger hin oder her – die Bewohner verwandeln ihre 1350 m lange Playa von Juni bis September im Nu in einen Open-Air-Salon. Hunde dürfen nur im Winter mitkommen. Die Playa ist familienfreundlich, die Bucht geschützt, das Wasser meist nur leicht wellig, der Blick zur Insel Santa Clara romantisch. Ob man mal hinüberschwimmt oder lieber hinpaddelt? Damit jeder stadtfrein kommen und vielleicht nach der Mittagspause genauso schick wieder gehen kann, gibt es unter den Arkaden der Promenade auf Höhe der beiden Uhren Umkleiden, Duschen, Toiletten und Schließfächer. Wer keinen Sonnenschirm mieten möchte, findet hier auch Schatten. Eine der beiden Snackbars lässt freitags abends schon mal DJs auflegen. Sportkurse für Kinder oder Surfübungen auf dem Trockenen, Baden noch nach 22 Uhr – mit Flutlicht ist das manchmal noch Anfang Oktober möglich. Für andere ist das Beste die Sommerbibliothek. Ihre Bücher kann man unter den Arkaden mit Strandblick lesen. Sie bietet auch Brettspiele, einen Kunstrasenteppich,

Regale und weiße Tische und Stühle. Hier lässt es sich lange aushalten.

Wohnen am Meer, das bedeutet Baden auch im Winter. Und dafür braucht man kein Eisschwimmer zu sein, sondern Gast in der Sauna des Thalasso-therapiezentrums La Perla.

Ein Whirlpool mit Meer-
blick und Hydromassage, nebenan ein Fitnesszentrum und die beliebte Disco *Bataplán*, oben an der Promenade das *Café La Perla* und die *Bar El Perlón* – Lebensqualität pur. All dies ist in dem langen, hellgelben Bau in der Mitte des La-Concha-Strands untergebracht. La Perla, erstmals 1912 als Institution des Badetourismus der Belle Époque mit Ballsaal, Restaurant und großen Balkonen eröffnet, führt eine Wellness-tradition fort, die bereits 1845 begann, als Ärzte der spanischen Königin Isabella II. zu Meeresbädern als Kur gegen Lippenherpes rieten. Von Biarritz aus, wo sie im Sommer mit ihrem Hofstaat weilte, entdeckte sie San Sebastián's Playa de La Concha. Die Weichen für die Zukunft waren gestellt. Den Aufschwung der Stadt bestimmte seither der internationale Badetourismus. Als Hafenstadt verlor sie dafür an Bedeutung und Industrie spielte hier im Gegensatz zu Bilbao kaum mehr eine Rolle. Tradition verpflichtet: Nach Isabella II. machte Königin Maria Cristina von Österreich (María Cristina de Habsburgo-Lorena) San Sebastián zu ihrer Sommerfrische. Durch ihre Ehe mit Alfons XII. war die Österreicherin Königin von Spanien. Ab 1887 residierte sie in der Badesaison zuerst im Palacio de Aiete, von 1893 bis 1928 dann im Palacio de Miramar (→ S. 64) näher am Meer.

An Zeiten, in denen auch Königinnen nicht einfach leicht bekleidet in die Wellen sprangen, erinnert die Casa



Real direkt neben La Perla. María Cristina ließ sich ihr königliches Badehaus aus Stein im Jahr 1911 als bessere Umkleidekabine errichten. Als Blick- und Sonnenschutz hatte die kurende Isabella II. zuvor nur ein kleines Holzhaus mit Markisen und Balkon. Es stand an der Stelle der Casa Real, auf einem Karren, den Ochsen ins Wasser zogen, sobald die Königin baden wollte. Hätte sie gewusst, dass San Sebastián sich zum Modeziel der Aristokratie mit Pariser Flair entwickeln würde, wäre Isabella II. gewiss begeistert gewesen.

Um die Jahrhundertwende entstanden in der Belle Époque schicke Bauten, vom Hotel Londres am La-Concha-Strand über das Hotel Maria Cristina bis zum Teatro Victoria Eugenia am Fluss Urumea, heutige Locations des Festival Internacional de Cine de San Sebastián, kurz El Festival de San Sebastián (→ S. 197) im September. Die beiden Prachtbauten verleihen der Neustadt bis heute eine gewisse Grandezza. Ihre schönsten Bereiche werden „Área Romántica“ genannt, „romantisches Viertel“.

Tour-Info

Startpunkt: Ayuntamiento, Playa de La Concha. Bus 16 bis Boulevard 19 oder eine andere Linie zum Boulevard oder zu Fuß vom Hbf.

Endpunkt: Puente de Zurriola

Dauer: 3–4 Std.

Karte: S. 53.

Spaziergang

Die wichtigsten Stationen des Spaziergangs sind mit → gekennzeichnet und werden unter „Sehenswertes“ (ab S. 46) ausführlich beschrieben.

Startpunkt ist das → **Ayuntamiento** (Rathaus), zwischen dem „Bule“, wie die Alameda del Boulevard im Volksmund heißt, und der Strandpromenade **Paseo de la Concha** gelegen. Vor dem Prunkbau wiegen sich Palmen im Wind. Hier wähnt man sich an der Côte d’Azur oder in Monaco, und dies mit gutem Grund. Das Rathaus war ursprünglich ein Spielkasino. Heute heiraten die Donostiarras gern in ihrem früheren Gran Casino.

Dem → **Paseo Marítimo** folgend, passiert man den → **Parque Alderdi Eder** (bask. für „schöner Ort“). Ein Stück

weiter geradeaus folgt die → **Plaza Cervantes** kurz vor dem traditionsreichen Hotel de Londres, das früher ebenfalls ein Spielkasino war. Die Terrasse davor ist eine Institution mit 1a-Blick. Hier fühlen sich Hedonisten wohl.

Statt den Spaziergang an der Meerespromenade bis Antiguo (→ Tour 4) fortzusetzen, geht es von der Plaza Cervantes weiter durch die Neustadt in die Área Romántica Richtung Fluss Uru-mea. Von der breiten Allee und Verkehrsader **Avenida de la Libertad** biegt man rechts in die **Calle Loiola** ab. Wie in den Parallelstraßen Calle Fuenterrabia und Calle Getaria ist hier Fußgängerzone und man findet einige der besten Shops der Stadt. Nächste Station ist der **Mercado de San Martín** (→ Einkaufen). In einem gläsernen Komplex mit Shops wie Zara und Fnac führt eine Rolltreppe zu den Marktständen nach unten.

Von der → **Catedral del Buen Pastor** an der gleichnamigen grünen Plaza mit einladenden Bar-Restaurants kann man die Fassaden der repräsentativen Häuser ringsum bewundern und bis zur Basílica del Coro (→ S. 27), rund 1 km entfernt in der Altstadt, blicken. Direkt hinter der Kathedrale zeigt das **Kulturzentrum Koldo Mitxelena** nach einer Restaurierung seit der Wiedereröffnung im Oktober 2026 Ausstellungen in sehenswerten Sälen. Es beherbergt auch eine Bibliothek. An der rechten Seite hinter der Kathedrale ist der Fassadenschmuck des großen **Postgebäudes** aus Sandstein ein Blickfang. Innen hat es eine schöne Buntglasdecke. Es beherbergte früher eine Schule für Handel und Kunstgewerbe. Auf direktem Weg zur **Plaza de Bilbao** geht es über die Calle Alfonso XIII. vorbei an Boutiquen und Cafés. Zwischen den großen Apartmenthäusern des ovalen Platzes spenden die hohen Fontänen eines Brunnens im Sommer Frische. Der Platz gilt als Tor zur sogenannten **Área Romántica**, dem architektonisch besonders schönen Teil der Neustadt.



Paris in San Sebastián:
Puente María Cristina

Er entstand im 19. Jh., als San Sebastián zum Ziel der europäischen Aristokratie wurde.

Wer die schmucken Hausfassaden mit Jugendstilelementen sehen möchte, geht dagegen von der Kathedrale aus durch die von Bar-Restaurants gesäumte **Calle Reyes Católicos** und dann durch die **Calle Prim** Richtung Plaza de Bilbao. An der Straße stehen besonders schöne Modernismo-Häuser. Tipp: An der Ecke Calle Prim und Calle Urdaneta lohnt ein Besuch bei Vinos Ezeiza (→ Einkaufen). Eine so gut sortierte Wein- und Spirituosenhandlung mit dem Charme der alten Welt hat Seltenheitswert.

Von der Plaza de Bilbao führt die Straße ans Flussufer des Urumea, dann weiter auf den Paseo del Arbol de Gernika und die **Puente de María Cristina** zu. Ihre neobarocken vier Brückentürme mit Reitern auf Pferden, die sich wild aufbäumen, tragen Laternen. Sie ist 88 m lang und besteht aus Stahlbeton. Die Architekten orientierten sich an der Pariser Pont Alexandre III, die damals als fortschrittlichste Brücke galt. Auf der anderen Seite liegen der Hauptbahnhof und das **Kulturzentrum Tabakalera** (→ Tour 3, S. 58).

Ein Tipp für eine kleine Pause im romantischen Viertel ist das *Kafe Botanika* (→ Essen & Trinken) mit einer Terrasse voller Grünpflanzen ganz in der Nähe der Plaza de Bilbao am Flussufer. Die Bewohner lieben es, ebenso wie ihre Flusspromenade. Sie flanieren gern bis zur nächsten Brücke, der **Puente Mundakiz**, und gehen dann in den entspannten **Parque Araba** (Jardines de Menchu Gal) mit Spielplatz und Cafeteria. Auf der Höhe des Kafe Botanika beginnt das exklusive Wohnviertel Amara, das sich bei einem Spaziergang am Fluss entlang, durch ein Stück Park und an mehreren Feinkostgeschäften vorbei bis zum Hotel Zinema7 erkunden lässt. Auch der **Parque Cristina Enea** (→ Tour 3, S. 58) auf der anderen Flussseite ist erholend

und bei Studenten beliebt, denn der Campus der Universidad de Deusto liegt ganz in der Nähe. Flaneure mit viel Zeit können den Parque Cristina Enea längs durchqueren und kommen auf Höhe der Tabakalera wieder heraus.

Die nächste Station des Stadtspaziergangs ist ebenfalls ein romantischer Ort. Die → **Plaza Gipuzkoa** mit wunderschönem Park in der Mitte erreicht man, indem man von der Puente de María Cristina aus ein Stück geradeaus stadteinwärts weitergeht, der mondänen Avenida de la Libertad folgt, diese überquert und dann rechts durch die Calle Txurruka geht. Den Platz umgeben Arkaden mit Cafés und Luxusgeschäften. Durch die Calle Camino kommt man nach wenigen Schritten vor das → **Hotel Maria Cristina**. Es bildet mit dem **Teatro Victoria Eugenia** (→ S. 183) ein Ensemble. Beide wurden als Symbole der Belle Époque zur gleichen Zeit aus golden schimmerndem Sandstein erbaut und 1912 eröffnet. Aristokratisch wie das Hotel wirkt das Teatro Victoria Eugenia mit seiner reich verzierten neoplatonesken Fassade. Es verfügt seit der Renovierung über modernste Bühnentechnik und rund 900 Plätze. Eine Institution für Theaterbesucher und Filmfestivalgäste ist das *Oquendo* (→ Essen & Trinken) an der Calle Okendo. Die Wände sind mit Fotos von Schauspielern und Filmstars übersät.

Die Tour endet an der **Puente de Zurriola**, der Brücke hinüber zum Kursaal von Rafael Moneo. Im September beim jährlichen Filmfestival liegt vom Hotel Maria Cristina zum Theater und über die Brücke zum Kursaal ein roter Teppich, den die Stars und Sternchen beschreiten. Die Schaulustigen stehen ganz nah am Geschehen, entweder hinter den Barrieren oder vor der Leinwand auf der Plaza Okendo, wo die Preisverleihungen live übertragen werden.



Playa de La Concha mit königlichem Badehaus und weißer Balustrade

Sehenswertes

Schmuckstück wie in Monte Carlo Ayuntamiento mit Bibliothek

Das heutige Rathaus war zuvor ein Spielkasino und sein Architekt kein Geringerer als Charles Garnier, der Architekt der Pariser Oper. Für seinen Entwurf kopierte er schlichtweg die Spielbank von Monte Carlo (1878), die ebenfalls aus seiner Feder stammt. Die Bauarbeiten für das Kasino von San Sebastián zogen sich von 1882 bis 1887 hin. Der gelbe Sandstein stammt aus den früheren Steinbrüchen der Hausberge Monte Igueldo und Monte Ulia. Zur Einweihung des Kasinos kam Königin María Cristina. Sie war Ehrenbürgermeisterin geworden, denn dank ihr boomte der Badetourismus und zog den europäischen Geldadel, aber auch Politiker und Intellektuelle an. Das Baden im Meer reichte dieser Klientel jedoch nicht zur Unterhaltung. Das Kasino wurde zu ihrem bevorzugten Treff-

punkt und hatte großen geschäftlichen Erfolg. Ein Teil der Einnahmen floss in die Erweiterung der Strandpromenade. Und seine Aktivitäten gingen weit über das Roulettespiel hinaus: Es organisierte Bälle, Konzerte, baute Tennis- und Golfplätze, eine Pferderennbahn und spendete auch für wohltätige Zwecke. Selbst die Spionin Mata Hari soll im Ersten Weltkrieg – Spanien war neutral – nicht ganz frei von Berechnung in San Sebastián Roulette gespielt haben. Mit der Diktatur des Generals Primo de Rivera, der das Glücksspiel 1924 verbot, ging die goldene Ära der Belle Époque zu Ende. Im Spanischen Bürgerkrieg wurde das Kasino dann zum Spital und 1947 zog die Stadtverwaltung vom damaligen Rathaus an der Plaza de la Constitución hierher um. Zu besichtigen ist es nicht, aber in der großen öffentlichen Bibliothek im Untergeschoss (frei zugänglich, mit Toiletten) können auch Touristen z. B. Zeitung lesen oder die PCs nutzen.

■ **Biblioteca Municipal Central:** Mo–Fr 10–20.30, Sa 10–14 und 16.30–20 Uhr. Alderdi Eder 1. Bus 16 bis Boulevard 19.

Meerespromenade mit Kult-Balustrade Paseo Marítimo

Hier scheint alles in Bewegung zu sein. Immer elegant frisiert und gekleidet flanieren die Städter. Radler mit Surfbrettern unter dem Arm schlängeln sich vorbei, ab und zu auch an Jongleuren und Verkäufern. In kurzen Abständen laden Bänke zu einer Pause ein. In ihrer ganzen Länge verströmt diese Promenade Stil und Charme: Ihr Wahrzeichen lässt den feinen goldenen Sand und das türkisblaue Meer noch intensiver wirken, die *barandilla*. Das Design des weiß gestrichenen, schmiedeeisernen Geländers, im Jahr 1916 vom Stadtarchitekten Juan Rafael Alday entworfen, ist über 100 Jahre alt. Kinder und Kenner amüsieren sich damit, die Stelle zu finden, wo das Doppeloval mit seinen floralen Verzierungen ausnahmsweise einmal quer eingesetzt ist – etwa auf Höhe des früheren Badehauses der Königin, der *Casa Real*. Seit dem Jahr 2018 wurde das Geländer nach und nach ersetzt, alle 225 Module der in die Jahre gekommenen Balustrade wurden erneuert. Ein Unternehmen aus Porto

stellte originalgetreuen Ersatz her. Das Rathaus verlor die kultigen Überreste der alten *barandilla* an Stadtbewohner, die sich bereit erklärten, sie in Ehren zu halten und als Mobiliar aufzustellen. 6982 Interessenten meldeten sich. Die Teilnehmer mussten sich bewerben, 145 Euro für die Montage zahlen und unterschreiben, das Kultobjekt mit emotionalem Wert wenn nötig zurückzugeben, jedenfalls auf keinen Fall Geschäfte damit zu machen. Original vom Ende des 19. Jh. sind an der Promenade damit nur noch die schmucken Laterne und die beiden Uhrentürme.

Park mit Meerblick

Parque Alderdi Eder

Im Park nur ein paar Schritte vom Meer lässt es sich zwischen niedrigen Tamarindenbäumen, Skulpturen und Bänken, Brunnen und einem Teich wunderbar entspannen. Der Park ersetzte ab dem 19. Jh. einen Exerzierplatz des Militärs und in der Belle Époque soll es hier sogar Zirkusvorführungen gegeben haben. Doch die Zeit läuft weiter und tragische Ereignisse sollen auch

San Sebastián & Bilbao im Kasten

Kunst an der Playa de La Concha

Die Promenade entlang der La-Concha-Bucht ist vom Club Náutico (→ S. 167, 188) bis zum „Peine del Viento“ 2,6 km lang – für viele Bewohner, die sie mehr als einmal am Tag zu Fuß zurücklegen, keine Entfernung ... Hinter dem *Café La Perla* und dem Badehaus der Königin erreicht man die Granitskulptur „Homenaje a Fleming“. Eduardo Chillida schuf sie 1955 im Auftrag der Stadt. Anlass war der Tod von Alexander Fleming, dem schottischen Entdecker des Penicillins. Der Bildhauer ließ sich von der baskischen Grabstelentradition inspirieren. Um die Skulptur optimal zur Geltung zu bringen, arbeitete Chillida gemeinsam mit dem Architekten Joaquín Basqueseaux an der Neugestaltung von Treppe, Aussichtsplattform und zwei Rotunden. All dies kann man kurz vor dem Ende der Playa de La Concha begutachten. Durch einen Tunnel geht es dann weiter am Meer entlang nach Antiguo (→ Tour 4). Ganz am Ende der Strandpromenade und der Bucht, an der Playa de Ondarreta, lohnt es, den berühmten „Peine del Viento“ („Windkamm“) von Eduardo Chillida auf sich wirken zu lassen (→ S. 65).

nicht in Vergessenheit geraten. Ein 4 m hohes Monument erinnert an die Opfer von Gewalt, Krieg und ETA-Terrorismus.

Don Quijote im Original

Plaza Cervantes

Auf der Plaza neben dem Hotel de Londres steht eine Bronzeskulptur des „Ritters von der traurigen Gestalt“ mit seinem Knappen Sancho Panza. Diese Figuren der Weltliteratur, die in Miguel de Cervantes „Don Quijote“ philosophisch plaudernd gegen die Windmühlen der menschlichen Existenz kämpfen, wirken im Vergleich zu dem großen Cervantes-Denkmal in Madrid wie eine Miniatur. Doch die Skulptur aus San Sebastián ist das Original, ihr

Urheber der Bildhauer Lorenzo Coullaut Valera (1876–1932). Den Platz hob die Stadt im Jahr 1905 aus der Taufe, zum 300. Jubiläum der Veröffentlichung von „Don Quijote“. Das **Don-Quijote-Denkmal** steht erst seit dem 12. Oktober 1929, dem Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus, an seinem Platz.

Nach dem Vorbild des Kölner Doms

Catedral del Buen Pastor

Noch in der Zeit von Königin María Cristina erhielt die Neustadt 1897 ihr Gotteshaus, das größte von ganz San Sebastián. Offiziell zur Kathedrale der Diözese wurde es 1953. Vor dem Durchschreiten des Portals bitte nach oben schauen: Zum 100. Geburtstag arbeitete der Bildhauer Chillida ein Kreuz aus einem 800 kg schweren Stück Alabaster heraus. Es heißt „Camino hacia la Paz“ („Weg zum Frieden“) und ist ein Geschenk an die Kirche. Doch man erzählt sich anekdotisch, Chillida habe der Kirche durchaus die Erlaubnis erteilt, es zu verkaufen, sollte sie einmal Geld benötigen.

Nicht kleckern, sondern klotzen: Für die neogotische Kirche mit dem 75 m hohen Turm nahm Architekt Manuel de Echave stilistisch den viel größeren Kölner Dom zum Vorbild. Angelegt ist die Kirche mit drei Schiffen und einem lateinischen Kreuz als Grundriss. Das Hauptschiff ist 25 m hoch. Zweimal wurde es eingehend renoviert und umgebaut. Seit der Renovierung von 1972 wirken die Decke und die Buntglasfenster der großen Rosetten wieder beinahe wie neu. Es macht Spaß, in dem ganz und gar nicht mit Dekorationselementen überladenen Bauwerk zu beobachten, wie das Sonnenlicht in Regenbogenfarben auf die Figuren an den Säulen fällt. Im Jahr 1972 erhielt die Kathedrale auch ihren Marmorfußboden; der frühere war aus Holz. Die



Das originale Don-Quijote-Denkmal in San Sebastián

Gesamtfläche beträgt 1915 m² und theoretisch passen 4000 Personen in die Kirche. Die Orgel von 1954 zählt zu den größten Spaniens. Eine der 9535 Orgelpfeifen ist 10 m hoch.

■ Mo–Fr 10–19, Sa/So 13.30–19 Uhr. Eintritt frei. Plaza del Buen Pastor, s/n, ☎ 943464516. Bus 5, 33, 40 bis Urbieta 20.

Platz mit romantischem Park

Plaza Gipuzkoa

Den Platz mit einem romantischen Park in der Mitte umgeben elegante Häuser mit Arkadengängen. Ein Blickfang ist auch die neoklassische Fassade der **Diputación Foral** von 1885. Architekt José de Goicoa schmückte den Verwaltungssitz der baskischen Provinz Gipuzkoa mit Seefahrerskulpturen. Der renommierte französische Gartenplaner Pierre Ducasse legte den Garten an, eine grüne Oase mitten in der Stadt: hohe Palmen und Bäume, viele Pflanzenarten, ein Teich mit Enten und Schwänen, ein Denkmal für den in San Sebastián geborenen Komponisten José María Usandizaga. An der Westseite verkaufen Händler an langen Bücherständen antiquarische Bücher und im Dezember verwandelt sich ein Großteil des Platzes in eine Weihnachtskrippe.

Hollywood-Glamour

Hotel Maria Cristina

Das charismatische Fünf-Sterne-Hotel beherbergt seit 1953 jedes Jahr die VIPs des internationalen Filmfestivals. Mata Hari, Alfred Hitchcock, Elizabeth Taylor, Sophia Loren, Richard Gere, Woody Allen, Mel Gibson, Julia Roberts und Brad Pitt waren hier zu Gast. Legendar ist die Suite, in der Hollywood-Diva Bette Davis fünf Mal übernachtete, als sie 1989 kurz vor ihrem Tod mit 81 Jahren noch zur Preisverleihung zum Filmfestival kam. Auch in Woody Allens



Pause selbst für Schwäne
auf der Plaza Gipuzkoa

2019 in San Sebastián gedrehter Komödie „Rifkin's Festival“ über ein amerikanisches Ehepaar, das zu den Filmfestspielen kommt, ist das Hotel einer der Schauplätze.

In der Lobbybar *Dry San Sebastián*, beim ganztägigen Frühstück, asiatischer oder Sterneküche zeigt sich das Haus offen für alle, die es sich gutgehen lassen möchten. Oder man nimmt in der Kochschule Mimo (mimo.eus) an einem Kochkurs oder einer Weinprobe teil. Jedenfalls sollte sich niemand nehmen lassen, sich im Foyer umzusehen, um ein wenig Glamour zu schnuppern. Der Gourmet-Shop zur Flussseite hin ist eine Fundgrube, auch für nicht kulinarische Mitbringsel.

Praktische Infos

Essen & Trinken | Pintxos-Bars & Restaurants

Restaurant La Perla 34, das Panorama-restaurant im Gebäude des Thalassotherapie-zentrums La Perla serviert gehobene baskische Küche im Stil der Avantgarde. Verwendet werden lokale Produkte aus unter 100 km Entfernung und die Küche stellt sich auf Allergien ein. Kaffee und Wasser sind im Preis für das Menü der Saison inbegriffen, das somit günstiger ist, als à la carte zu essen. Es gibt auch ein erschwingliches Degustationsmenü mit Weinbegleitung (60 €). Tägl. mittags, Di–Sa auch abends geöffnet. Paseo de la Concha, s/n, ☎ 943462484, la-perla.net/en/la-perla-restaurant. €€€

Oquendo 4, the place to be in der Filmstadt San Sebastián, Fotos von Gästen des Filmfestivals bedecken die Wände, das Belle-Époque-Café eröffnete schon 1924. Ab 1953 kehrten die Stars des Filmfestivals hier ein, zu den ersten gehörten Ava Gardner, Mario Moreno „Cantinflas“ und Liz Taylor. Es ist familiengeführt und bietet Flair, Pintxos, Salate, Toasts, Raciones und im Speisesaal eine gute Auswahl an Hauptgerichten. Tägl. außer Di durchgehend geöffnet. Calle Okendo, 8, ☎ 943420736, caferestauranteoquendo.com. €€



Café-Bar La Perla

Koh Tao 5, nettes kleines Szenecafé mit ansprechender Deko, gutem Kaffee und kleinen Gerichten, vom Frühstück bis zum Dinner. Auch ideal für eine Mittagspause oder den kleinen Hunger mit Keksen oder Gebäck zwischendurch. Tägl. bis 22 Uhr geöffnet. Calle Bengoetxea 2. €

 **Caravanseraí Café 28**, zwei in frischen Farben dekorierte Stockwerke und eine Terrasse, auf der man verkehrsberuhigt im Grünen vor der Kathedrale sitzt. Neben Kaffee und Kuchen gibt es Pizzen, Burger, Sandwiches und Salate sowie eine gute Auswahl für Vegetarier und Veganer. Plaza Buen Pastor 14, ☎ 943475418, caravanseraicafe.com. €

Casa Javier 35, das Bar-Restaurant im Edificio de Correos wird in zweiter Generation geführt und bietet Hausmacherkost aus frischen lokalen Produkten, warme Pintxos, Sandwiches und Hauptgerichte mit spanischem Flair. Mittagsmenüs zu guten Preisen. Tägl. durchgehend geöffnet. Plaza Easo 4, ☎ 943457152, casajavierrestaurante.com. €

Ibai 17, Restaurant mit einem Michelin-Stern. In der Bar kann man Pintxos-Kreationen des Küchenchefs Paulo Airaudo probieren, ein Höhenflug für Foodies. 2024 übernahm er das renommierte Fischrestaurant und bietet marktfrische Hautevolee der Gastronomie. Er ist in Argentinien geboren, machte in seiner Laufbahn Station bei Elena Arzak und erkochte sich in seinem Restaurant Amelia zwei Michelinsterne. Sa/So geschl. Calle Getaria 15, ☎ 843677932, baribai.com. €€€

Lanperna 20, das schon 1939 eröffnete Fischrestaurant mit Bar liegt versteckt in einer Straße hinter dem Hotel Londres und serviert Frisches aus dem Meer. Berechnet wird nach Kilopreisen und die Auswahl ist saisonal und meist groß. Sie reicht bis zu raren, bei Kennern beliebten Köstlichkeiten wie galicischen *Percebes* (Entenmuscheln) und *Navajas* (Messermuscheln). Als Vorspeise kann man Austern oder Carpaccios wählen, zu den Highlights unter den Hauptgerichten zählen Seespinnne und Krebse, aber es gibt auch Reisgerichte mit Muscheln oder Gam-

bas. Tägl. durchgehend geöffnet. Calle San Marcial, 50, ☎ 943427577, lanperna.eus. €€€

Narru 23, innovative baskische Küche aus frischen Produkten aus der Feder des stadtbekannten Kochs Iñigo Peña gegenüber der Kathedrale Buen Pastor im Vier-Sterne-Hotel Arbaso. Narru war der Spitzname seines Urgroßvaters, eines Pelota-Profis. Die Stadtbewohner kennen die Qualitäten des Kochs bereits von seinem früheren Restaurant im Hotel Nizza und aus Gros. Die *Bar Original* und ein Frühstückscafé ergänzen das Angebot der gehobenen Küche. Man kann à la carte bestellen oder sich das Degustationsmenü für 100 € gönnen. Bar tägl. durchgehend, Restaurant mittags und abends geöffnet. Calle San Martín, 22, ☎ 843 931405, narru.es. €€€€

Rojo y Negro 18, wundervolle frische Pintxos, Bocadillos, Mini-Hamburger und Brochetas (Spieße), in Fußnähe der Playa de la Concha. In der Woche gibt es auch immer ein Tagesgericht (*menú del día*). Die Küche serviert ganztägig, auf der Karte steht das typische Gericht *Txangurro a la Donostiarra* und zu trinken gibt es gute Sangría. Tägl. durchgehend geöffnet. San Marcial, 52, ☎ 943358382, rojoynegroberri.com. €-€€

Cafés

 **Café-Bar La Perla 34**, bei schönem Wetter kann man auf der Terrasse der Café-Bar schon mit Blick auf den La-Concha-Strand frühstücken. Mit von der Partie sind Vollkorntoast und geräucherter Lachs von der Karte. Mittags gibt es Salate und zur Auswahl je zwei baskisch-französische Gerichte mit Fisch oder Fleisch, ergänzt durch ein Eis oder einen Brownie zum Nachtisch. Zum Drink kann man auch einfach Brot, Oliven oder Chips bestellen, denn das Café ist ein beliebter Ort für den Aperitif. Zur Getränkeauswahl gehört neben baskischem Txakoli auch offener Sekt. Tägl. durchgehend geöffnet. Paseo de la Concha, s/n, ☎ 943462484, la-perla.net/en/gastronomy/bar-cafeteria. €

 **Kafe Botanika 25**, nettes Café im Untergeschoss eines mehrstöckigen Wohnhauses mit schönem Garten in der Area Romantica

am Fluss Urumea. Mit vielen Topfpflanzen und kleinen vegetarischen und glutenfreien Gerichten. Dank der ein wenig versteckten Lage recht gemütlich und ein Anwohnertreff. Auch auf dem Bürgersteig davor stehen bei schönem Wetter Tische und Stühle. Tägl. durchgehend geöffnet. Paseo Arbol de Gernika, 8, ☎ 943443475, kafebotanika.eus. €

Victoria Café 3, das Café des Theaters Victoria Eugenia hat eine schöne Terrasse mit Flussblick. Es gibt verschiedene opulente Frühstücksvarianten. Mittags kann man hier typische Pintxos, Raciones und kleine Gerichte bestellen. Auf der Karte stehen auch Cocktails und Mocktails. Ab 22 Uhr verwandeln sich Café und Terrasse am Wochenende in einen Club, drinnen legen oft DJs auf und es kann bis zum frühen Morgen getanzt werden. Mo Ruhetag. Paseo República Argentina, 4, ☎ 943420344, victoria.cafe.es. €€

Einkaufen | Shoppingcenter & Markthalle

Mercado de San Martín 21, das riesige moderne Gebäude stammt von 2005 und beherbergt eine Shoppingmall mit Cafés, einem Supermarkt und Fnac. Im Untergeschoss ist der Lebensmittelmarkt untergebracht. Seine Tradition reicht bis 1884 zurück. Damals errichtete Stadtarchitekt José de Goicoa eine Markthalle nach dem Vorbild von Bayona. Calle Urbieto, 9, mercadosanmartin.es.

Mode

Arbelaitz 14, hochwertige Markenmodekette für Frauen, Txurruka, 4 und 7, Männermode verkauft der Shop in der Calle Peñaflorida, 5. arbelaitz.es.

Minimil 8, zeitgenössische und komfortable Mode für Frauen. Die Designerin Contxu Uzkudu lässt sich von der Landschaft und der Kultur ihrer Stadt inspirieren. Calle Garibai, 3, minimil.es.

Hawaii Surf 6, trendige Surfer- und Skatermode sowie Accessoires. Ab und zu Events im Garten. Calle Legazpi, 8, hawaiidonostia.com; weitere Filialen siehe Website.